

Dirk Bergner

Dirk Bergner D - 07958 Brückla 70

Die Linke Stadtfraktion
Frau Vorsitzende Heidrun Sedlaèik
Brückla 44
07958 Hohenleuben

per Boten

Brückla, 12. Dezember 2007

Spaltung Abwassergebühr im Bereich des WAZ – offener Brief

Sehr geehrte Frau Sedlaèik,

Ihren offenen Brief vom 11.12.07 an Herrn Bürgermeister Köhler, Hohenleuben, habe ich von Ihnen in Kopie dankend erhalten. Ihrem E-Mail-Verteiler entsprechend antworte ich in meiner Funktion als Hohenleubener Vertreter im Verbraucherbeirat. Ich teile Ihre Forderung nach einer sozial gerechten Lösung, und genau deshalb halte ich Ihre Idee für recht problematisch, die Kommunen – immerhin als Träger des Zweckverbands – gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu bevorzugen. Das würde im Klartext bedeuten, dass z.B. ein einfacher Arbeiter, der sich mühsam ein Reihenhäuschen zusammengespart hat, den vollen Satz bezahlt, während seine Stadt per Satzungsbeschluss des Zweckverbands für sich selbst eine Ausnahme beschließt. Soziale Gerechtigkeit sieht ganz gewiss anders aus, und genau deshalb halte ich Ihren Vorschlag den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber nicht für fair. Auch wenn ich aus meinem persönlichen kommunalpolitischen Engagement sehr wohl um die finanziellen Sorgen der Städte und Gemeinden weiß, darf die Regenwassergebühr nicht der Anlass sein, kommunale Kosten noch stärker auf die einfachen Bürger abzuwälzen.

Sie sagen in Ihrem Schreiben selbst sehr richtig, dass die Regenwassernutzung und die Regenwasserversickerung im Interesse einer naturnahen Wasserwirtschaft und des Hochwasserschutzes liegen. Gerade im Hinblick auf Ihr früheres Engagement in der Agenda 21 appelliere ich an Sie, dass auch Sie sich bewusst für die Umwelt einsetzen. Es genügt nicht, von Ökologie zu reden, manchmal muss man sogar selbst etwas dafür tun. Aus meiner beruflichen Erfahrung als Tiefbauplaner darf ich Ihnen sagen, dass gerade die Regenentwässerung in erheblichem Maße die Kosten der Ortsentwässerung beeinflusst. Ein normales Einfamilienhaus hat mehr Spitzenabfluss an Regenwasser als ein 200 – Einwohner – Dorf an Schmutzwasser. Und so tragen große angeschlossene Flächen unverhältnismäßig stark zu den Kosten der Ortsentwässerung bei.

Bis jetzt war es so, dass jeder einfache Bürger mit seiner – im Trinkwasserpreis enthaltenen – Abwassergebühr die Kosten der Regenwasserableitung z.B. von großen Supermärkten und ihren asphaltierten Parkplätzen, von großen Garagenhöfen und dergleichen mehr bezahlen musste. Sozial gerecht kann man bestimmt auch das nicht nennen. Oder aus welchem vernünftigen Grund soll die Rentnerin Müller, Meier oder Schulze für eine überregionale Supermarktkette die Regenentwässerung des asphaltierten Parkplatzes bezahlen, indem sie ihre Badewanne einlässt?! Mitunter höre ich allerdings die Aussage, dass es aber Unternehmen gebe, die ihren Parkplatz nicht versiegelt haben und die gar kein Regenwasser ableiten. Dabei schwingt der Vorwurf mit, sie würden das tun, um nichts zu bezahlen. Das freilich ist Unfug. Vielmehr haben diejenigen vorausschauend mehr als andere investiert, schonen die Umwelt und die Ortsentwässerung, und wenn sich das auf Dauer auch für das Betriebsäckel rechnet, so ist das völlig legitim.

Postanschrift:
Dirk Bergner
Brückla Nr. 70

☎ 036622 / 71717

Fax: 036622 / 59031

E-Mail:
info@bergnier.info

07958 Hohenleuben

Grundvoraussetzung für eine positive Haltung zur Regenwassergebühr muss aus meiner Sicht allerdings sein, dass in der Gesamtheit die Belastung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen im Verbandsgebiet nicht steigt. Bislang wird das vom Zweckverband so vorgerechnet, und es wird zukünftig darauf ankommen, dies seitens der Verbandsräte und im Verbraucherbeirat kritisch zu hinterfragen und zu begleiten. Persönlich bedauert habe ich, dass die nunmehr überarbeiteten Unterlagen zur Regenwassergebühr im Verbraucherbeirat nicht vor der Beschlussfassung des Zweckverbands vorgelegen haben. Hier mahne ich eine bessere Beteiligung und deutliche Aufwertung des Verbraucherbeirats an. Gleichwohl gehört zur Ehrlichkeit die Feststellung, dass die am 13. Dezember 2007 zur Abstimmung stehende Änderungssatzung eine deutliche Verminderung der Belastung der Bürger gegenüber der bestehenden Beschlusslage bedeutet. Dies resultiert aus der Auswertung der Flächenerfassung, wonach sich die Gebühr auf mehr Flächen verteilt als bislang seitens des Zweckverbands angenommen.

Die Tatsache, dass mit der Spaltung der Abwassergebühr durchaus zu Recht Bürger und Unternehmen entlastet werden, die wenig Regenwasser einleiten und damit wenig Kosten verursachen, führt natürlich dazu, dass andere, die mehr Kosten verursachen, auch mehr zur Kasse gebeten werden. Inwieweit dabei trotz der deutlichen Senkung der Gebührenansätze ungewollte Härten auftreten und z.B. Eigentümer großer, städtebaulich bedeutsamer Gebäude oder regionale Unternehmen unzumutbar belastet werden, wird zeitnah zu prüfen sein. Ich bin gern bereit, in den Verbraucherbeirat diese Fragestellung einzubringen.

Zu Ihrem Vorschlag, die Niederschlagswassergebühr „beispielsweise“ bis 2010 zu stunden, gebe ich zu bedenken, dass Stundung nichts weiter bedeutet, als später zahlen zu müssen. Das heißt, die Betroffenen schieben die Zahlungsschuld vor sich her und müssten dann 2010 „mit einem Schlag“ zahlen. Das wiederum ist sicher nur bei vorübergehenden finanziellen Engpässen hilfreich und entlastet etwaige Problemfälle nicht wirklich.

Erfreulich ist, dass die Diskussion das öffentliche Bewusstsein für die Regenentwässerung geschärft hat. Allerdings empfehle ich, aus finanziellen Überlegungen heraus nicht in Panikmache zu verfallen. Wer nicht aus ökologischen, sondern ausschließlich aus wirtschaftlichen Überlegungen darüber nachdenkt, seine Flächen vom öffentlichen Kanalnetz abzukoppeln, ist gut beraten, im Einzelfall genau zu rechnen. Wenn es bei den derzeit zur Beschlussfassung stehenden Gebührensätzen bleibt, kann es in vielen Fällen sehr lange dauern, bis sich die Investition in Versickerungssysteme rein finanziell lohnt.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Bergner
Mitglied im Verbraucherbeirat des WAZ

Verteiler:

- Herr Bürgermeister Köhler über VG Leubatal (per E-Mail)
- Herr Dr. Broßmann, Vorsitzender des Verbraucherbeirats
- Mitglieder des Hohenleubener Stadtrats über VG Leubatal
- Zweckverband Wasser und Abwasser Zeulenroda (per E-Mail)
- OTZ – Lokalredaktion Zeulenroda (per E-Mail)

Datei: AP3\D\12007\Leubatal\Hohenleuben\sr\verbraucherbeirat\sed121207.doc

Postanschrift:
Dirk Bergner
Brückl a Nr. 70

☎ 036622 / 71717

Fax: 036622 / 59031

E-Mail:
info@bergner.info

07958 Hohenleuben